

## EINE DREIVIERTELMILLION BESUCHER SEHEN DAS PANORAMA »DIE MAUER« VON YADEGAR ASISI

### AM CHECKPOINT CHARLIE WIRD DAS LEBEN AN UND MIT DER TEILUNG IN DEN 80ER JAHREN NACHERLEBBAR

Berlin, 16. Mai 2017. Mehr als 750.000 Besucher haben seit Ende September 2012 das Panorama DIE MAUER besucht. Das etwa 15 Meter hohe und 60 Meter lange Riesenrundbild von Yadegar Asisi hat sich zu einem festen Ort der Erinnerungskultur für Berliner Geschichte entwickelt.

Im kommenden Jahr wird die Berliner Mauer länger nicht mehr existent sein als sie es jemals gewesen ist – dennoch zieht es zahlreiche Interessierte aus aller Welt, insbesondere die Nachgeborenen oder diejenigen, die die Zeit nicht erleben haben, in großer Zahl zu den Stätten, an denen die Berliner Mauer heute noch erfahrbar wird. Dazu zählt das Panoramabild DIE MAUER zweifellos, das von über einer Viertelmillion Besucher nun gesehen wurde.

Der Berliner Künstler mit persischen Wurzeln, Yadegar Asisi, hat das Werk im September 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. Er verarbeitet darin seine Erfahrungen als Zeitzeuge des Lebens im West-Berlin der 1980er Jahre und sein Aufwachsen in der DDR.

Die Besucher tauchen ein in das Lebensgefühl in Berlin zur Zeit des Kalten Krieges. Gezeigt wird eine Situation an der Sebastianstraße in Kreuzberg, die damals von der Mauer geteilt war. Ein Freund von Asisi lebte im zweiten Stock in einer Wohnung, von der aus man einen unmittelbaren Einblick über die Berliner Mauer in den Todesstreifen und nach Ost-Berlin hatte. Wie in allen Panoramen ist der Bildinhalt überhöht und „verdichtet“: Es finden sich Szenen und Situationen nebeneinander, die zeitlich und örtlich nicht zeitgleich geschehen sind. So findet man u.a. einen Streichelzoo neben der Wagenburg der Punks und besetzte Häuser neben Wohnungen mit grauen Hausfassaden, in die Migranten gerade einziehen. Jenseits des Todesstreifens beobachten Grenzsoldaten in Wachtürmen das Geschehen im „Westen“ und im Bildhintergrund zeigen sich graue Hausfassaden in Mitte mit dem Fernsehturm am Alexanderplatz. Auf den Fassaden im Osten sind DDR-Parolen in Weiß auf rotem Grund zu sehen, während auf den Westfassaden bunte Reklamen zum Konsum anregen. Dargestellt ist der Alltag in der geteilten Stadt, in der sich die meisten Bürger mit dem Zustand arrangiert hatten.

„Das Panorama bündelt meine Erfahrungen aus den 80er Jahren in Kreuzberg in vielen Szenen und Details. Ausgehend von der realen Situation habe ich die Bildkomposition so umgesetzt, dass dem Betrachter in vielen Details kleine Geschichten erzählt werden. Sowohl die Stadtgeographie als auch Zeitgeschichte sind aber verdichtet und künstlerisch überhöht. Ich möchte den Besuchern die Atmosphäre der Zeit vermitteln – und das in Details, die so nicht alle zeitgleich oder an einem Ort geschehen wären“, so Yadegar Asisi zu seinem Ansatz.

Neben der changierenden Beleuchtung, die einen grauen Herbsttag simuliert, machen Originalzitate von Ernst Reuter, Walter Ulbricht, Willy Brandt oder J.F. Kennedy, unterlegt von atmosphärischer Musik, die verfahrenere politische Situation der Epoche hörbar.

Im Vorraum geben dokumentarische Privatfotos – von Berlinern oder Touristen – einen Einblick in ihren Alltag im geteilten Berlin. Andere wiederum zeigen die Freude über den Mauerfall 1989.

Weitere Informationen unter [www.asisi.de](http://www.asisi.de). Zeitnah werden wir die Website überarbeiten und in den sozialen Medien darüber informieren.

Karsten Grebe Public Relations T 030.695 80 86-12 [karsten.grebe@asisi.de](mailto:karsten.grebe@asisi.de)

asisi F&E GmbH asisi Panorama Berlin Checkpoint Charlie Friedrichstraße 205 10117 Berlin [www.asisi.de](http://www.asisi.de) T 0341.35 55 34-0  
Gesellschafter / Geschäftsführung Yadegar Asisi HRB 171599 B Amtsgericht Charlottenburg USt.-ID. DE 305 260 526  
ST.-NR. 37/212/33982